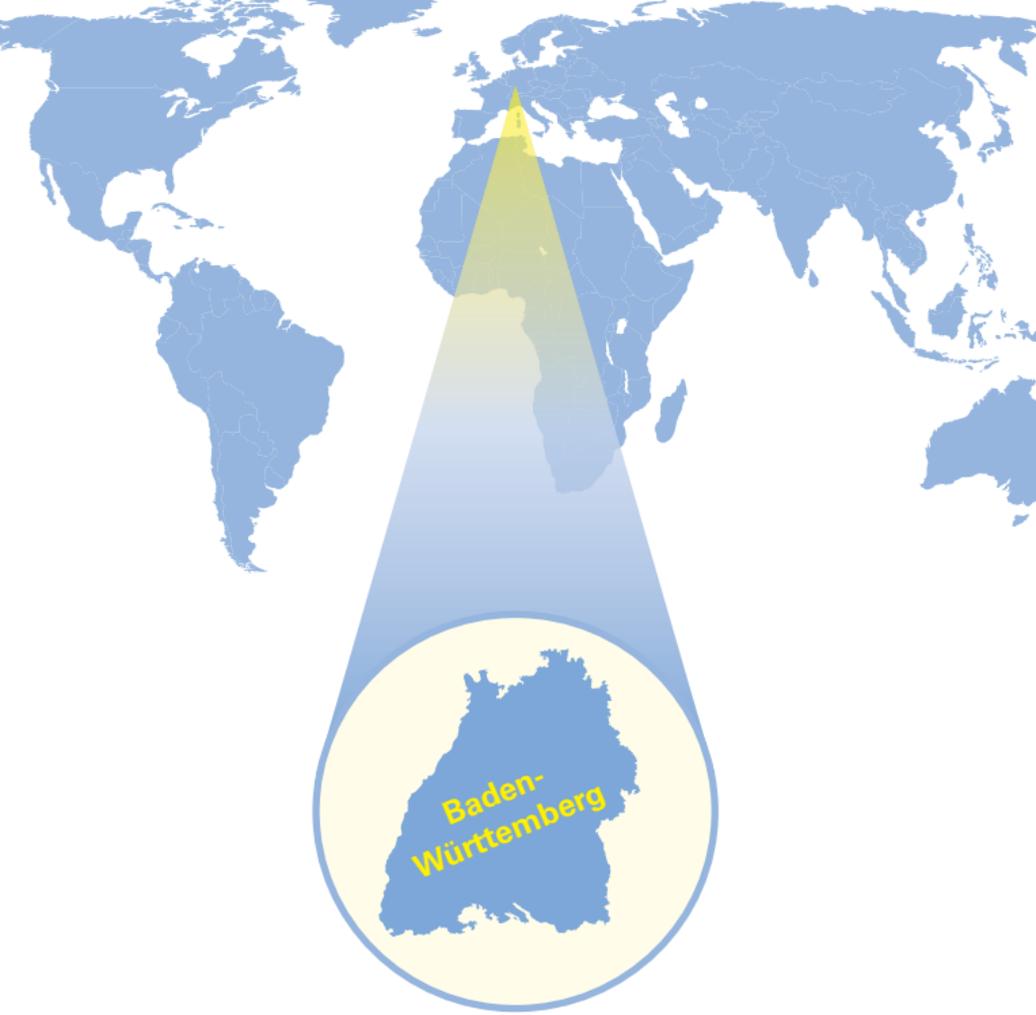


Wirtschaftsdaten Baden-Württemberg 2018



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU



Das im Südwesten von Deutschland gelegene Bundesland ist ein internationaler Topstandort für Unternehmen, die Weltgeltung haben.

Baden-Württembergs Stärken liegen in seiner hohen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit. Die stark exportorientierte Wirtschaft investiert enorme Mittel in Forschung und Entwicklung sowie in Innovationen. Vorzeigebereiche sind die Technologiebranchen Fahrzeugbau, Maschinenbau und Elektrotechnik. Ein überaus erfolgreiches Netz von kleinen, mittleren und großen Herstellern, eng verflochten mit Forschungseinrichtungen und produktionsorientierten Dienstleistungen, sorgt für eine starke wirtschaftliche Dynamik.

Der hohe Qualitätsstandard macht Baden-Württemberg zum optimalen Standort für erfolgreiche Geschäfte.

Sind Sie an weiteren Informationen interessiert? Adressen und Telefonnummern entnehmen Sie der letzten Seite.

Fläche und Bevölkerung

		2010	2015	2017
	Einheit			
Fläche	km ²	35 751	35 751	35 751
Bevölkerung ¹⁾	1 000	10 754	10 880	10 952
unter 20 Jahre	1 000	2 129	2 098	2 110
über 65 Jahre	1 000	2 091	2 152	2 179
Bevölkerungsdichte	Einwohner je km ²	301	304	306

Wirtschaftskraft

Bruttoinlandsprodukt

in jeweiligen Preisen	Mill. EUR	384 913	464 455	493 265
je Einwohner ¹⁾	EUR	36 727	43 013	43 632
reales Wirtschaftswachstum	%	7,7	3,3	2,3

Anteil an der Bruttowertschöpfung (jeweilige Preise)

Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	%	0,4	0,4	0,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	%	34,1	35,6	34,4
Verarbeitendes Gewerbe	%	31,2	33,6	32,5
Baugewerbe	%	4,2	4,4	4,9
Dienstleistungsbereiche	%	61,3	59,6	60,3
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastge- werbe, Information und Kommunikation	%	18,5	18,9	19,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grund- stücks- und Wohnungswesen	%	24,5	23,1	23,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	%	18,3	17,6	18,1

Arbeitsmarkt

Erwerbslose	1 000	258,7	181,1	174,1
Erwerbslosenquote (ILO)	%	4,8	3,1	2,9

1) Bevölkerungsstand zum 31.12.2016.

Erwerbstätige

		2010	2015	2017
	Einheit			
Erwerbstätige insgesamt	1 000	5 710,1	6 080,8	6 263,8
Anteil der Erwerbstätigen				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	%	1,3	1,1	1,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	%	26,0	25,9	25,6
Verarbeitendes Gewerbe	%	24,9	24,8	24,5
Baugewerbe	%	5,2	5,2	5,2
Dienstleistungsbereiche	%	67,5	67,8	67,9
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	%	24,3	24,2	24,2
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	%	15,3	15,8	16,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte mit Hauspersonal	%	27,8	27,8	27,8

Unternehmen in Baden-Württemberg 2016

Wirtschaftsabschnitt	Unternehmen		
	Anzahl	Sozialversicherungs-pflichtig Beschäftigte	Umsatz
	1 000		Mrd. EUR
Produzierendes Gewerbe	102,0	1 781,5	545,7
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	85,2	665,6	301,1
Verkehr und Lagerei	13,9	140,4	20,3
Gastgewerbe	35,6	116,5	10,7
Information und Kommunikation	16,7	156,5	30,6
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	9,9	118,5	12,4
Grundstücks- und Wohnungswesen	20,2	23,7	11,5
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	70,2	272,8	46,5
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	25,2	233,4	21,3
Erziehung und Unterricht	9,1	87,5	1,6
Gesundheits- und Sozialwesen	30,2	553,1	9,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	12,7	34,4	5,2
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	33,4	118,0	5,1
Zusammen	464,3	4 301,8	1 021,9

Industrie		2010	2015	2017
(Verarbeitendes Gewerbe) ¹⁾	Einheit			
Betriebe	Anzahl	8 047	8 187	8 364
Beschäftigte	1 000	1 155	1 245	1 288
Umsatz	Mill. EUR	272 873	345 729	361 454
Inlandsumsatz	Mill. EUR	136 666	153 115	162 469
Auslandsumsatz	Mill. EUR	136 207	192 614	198 985
Exportquote ²⁾	%	49,9	55,7	55,1
Entgelte je Beschäftigten	EUR	43 319	50 697	52 800

Industrielle Branchenstruktur

(Umsatzanteile am Verarbeitenden Gewerbe)¹⁾

Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	%	25,9	31,0	29,3
Maschinenbau	%	20,5	21,4	21,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	%	7,3	7,0	7,3
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	%	7,3	6,5	6,9
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	%	5,2	4,1	4,1
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	%	5,3	4,2	4,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	%	4,0	3,8	4,0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	%	3,6	3,3	3,1
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	%	2,7	2,7	2,9

Handwerk

Betriebe	Anzahl	106 844	109 044	108 949
Beschäftigte	1 000	704	740	750
Umsatz	Mrd. EUR	76,1	88,4	94,6

Bauhauptgewerbe

Betriebe (Juni)	Anzahl	6 921	7 158	7 356
Beschäftigte (Juni)	1 000	86	93	100
Umsatz	Mill. EUR	10 301	13 454	15 775

1) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; WZ2008. Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab 2015 mit vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Eine Revision der Werte vor 2015 ist nicht möglich. –
2) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Bildung		2010	2015	2017
	Einheit			
Schüler insgesamt	1 000	1 651	1 545	1 534
Allgemeinbildende Schulen ¹⁾	1 000	1 219	1 121	1 110
Berufliche Schulen	1 000	432	424	424
Studierende insgesamt	1 000	287	357	360
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ²⁾	1 000	86	122	125
Mathematik, Naturwissenschaften ²⁾	1 000	54	39	39
Ingenieurwissenschaften ²⁾	1 000	60	111	110
Berufliche Bildung				
Auszubildende insgesamt	1 000	205	190	190
Industrie und Handel	1 000	124	118	117
Handwerk	1 000	55	47	48
Landwirtschaft	1 000	4	4	4
Öffentlicher Dienst	1 000	6	5	6
Freie Berufe	1 000	15	15	15
Hauswirtschaft	1 000	2	1	1
Wissenschaft und Forschung				
Ausgaben des Landes (einschließlich Gemeinden)	Mill. EUR	3 585	4 529	4 525
Wissenschaftliches Personal an Hochschulen insgesamt	1 000	61	72	72 ³⁾
Natur- und Ingenieurwissenschaften ²⁾	1 000	21	25	25 ³⁾
Personal in Forschung und Entwicklung im Wirtschaftssektor insgesamt ⁴⁾	1 000	97,5	101,8	114,0
FuE-Intensität ⁵⁾	%	4,8	4,8	4,9
Inländische Patentanmeldungen	Anzahl	14 783	14 221	14 511
Dichte an Ingenieurfachkräften ⁶⁾	%	.	3,7	3,9

1) Einschließlich Zweiter Bildungsweg. – 2) Ab 2015 geänderte Zuordnung der Studienbereiche zu den Fächergruppen. – 3) 2017:2016. – 4) Vollzeitäquivalente; 2010:2011; 2015:2013; 2017:2015; Quelle: SV-Wissenschaftsstatistik GmbH. – 5) FuE-Ausgaben insgesamt bezogen auf das nominale Bruttoinlandsprodukt; 2010:2011; 2015:2013; 2017:2015.– 6) Anteil der Ingenieurfachkräfte an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt.

Tourismus		2010	2015	2017
	Einheit			
Gästebetten	1 000	393	394	401
Gästeübernachtungen	1 000	43 515	50 763	52 932
Ausländische Gäste	1 000	8 020	11.124	11 398
Außenhandel¹⁾				
Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	152 722	195 988	201 463
Kraftwagen und -teile	Mill. EUR	35 108	50 618	45 719
Maschinen	Mill. EUR	32 572	39 788	41 283
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	Mill. EUR	13 053	21 541	23 961
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	Mill. EUR	11 415	13 137	14 194
Elektrische Ausrüstungen	Mill. EUR	10 187	12 832	14 141
Chemische Erzeugnisse	Mill. EUR	7 098	9 425	9 779
Bestimmungsländer der Ausfuhr				
USA	Mill. EUR	13 631	25 847	24 566
EU 28	Mill. EUR	80 459	99 443	104 733
Frankreich	Mill. EUR	12 452	14 432	15 503
Niederlande	Mill. EUR	11 532	12 791	14 308
Vereinigtes Königreich	Mill. EUR	7 898	14 372	11 064
Italien	Mill. EUR	8 572	8 278	9 224
Schweiz	Mill. EUR	12 622	13 368	15 468
Volksrepublik China	Mill. EUR	11 079	13 916	14 751
Japan	Mill. EUR	2 843	3 814	4 509
Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	126 295	155 748	170 794
USA	Mill. EUR	10 548	12 903	11 563
EU 28	Mill. EUR	71 240	90 554	100 768
Frankreich	Mill. EUR	10 047	11 353	11 746
Niederlande	Mill. EUR	6 622	13 061	13 586
Volksrepublik China	Mill. EUR	9 551	10 453	12 159

1) 2017: Vorläufige Ergebnisse.

Baden-Württembergs wirtschaftliche Stellung in Deutschland

	2010	2015	2017
	Anteil an Deutschland in %		
Fläche	10,0	10,0	10,0 ¹⁾
Einwohner	13,2	13,2	13,3 ¹⁾
Erwerbstätige	13,9	14,1	14,1
Produzierendes Gewerbe	17,8	18,0	18,1
Selbstständige	13,2	13,5	13,5
Bruttoinlandsprodukt (jeweilige Preise) ⁶⁾	14,9	15,3	15,1
Schüler an allgemeinbildenden Schulen	13,9	13,5	13,4 ²⁾
Schüler an beruflichen Schulen	15,3	16,3	16,3 ²⁾
Studierende an Hochschulen insgesamt	13,0	13,0	12,7 ³⁾
Mathematik, Naturwissenschaften	14,0	12,6	12,1 ³⁾
Personal in Forschung und Entwicklung im Wirtschaftssektor insgesamt ⁴⁾	27,3	28,3	28,2
Inländische Patentanmeldungen	31,3	30,0	30,4
Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe ⁵⁾	20,4	20,3	20,5
Maschinenbau	30,1	29,9	30,4
Fahrzeugbau	27,4	27,1	27,2
Gästeübernachtungen	11,4	11,6	11,5
Ausfuhr ⁶⁾	16,0	16,4	15,8
Maschinen	23,0	23,4	22,5
Kraftwagen und -teile	21,8	22,3	19,5
Pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse	25,9	30,8	31,6
Elektrische Ausrüstungen	16,9	17,8	17,0
	Niveauekziffern (Deutschland = 100)		
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner (jeweilige Preise) ⁷⁾	114,3	115,4	114,3
Ausgaben für Forschung und Entwicklung je Einwohner ⁴⁾	197,0	192,5	193,4
Exportquote (Verarbeitendes Gewerbe) ⁸⁾	112,5	117,5	114,1
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	106,9	107,7	107,8

1) Fläche und Bevölkerung zum 30.06.2017. – 2) Schuljahr 2016/17. – 3) Inklusive Neben-
hörer. 2017: Vorläufige Ergebnisse Wintersemester 2017/18. – 4) Vollzeitäquivalente;
Ausgaben; 2010:2011, 2015:2013, 2017:2015; Quelle: SV-Wissenschaftsstatistik GmbH.–
5) Einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; WZ2008. – 6) Vorläufige
Ergebnisse. – 7) 2010:2011, 2015:2014, 2017:2016. – 8) Anteil des Auslandsumsatzes am
Gesamtumsatz. Aufgrund revidierter Betriebsmeldungen sind die Umsatzwerte ab 2015 mit
vorhergehenden Zeiträumen nur eingeschränkt vergleichbar. Eine Revision der Werte vor
2015 ist nicht möglich.

Die größten Städte Baden-Württembergs 2016*)

Stadt	Bevölkerung	Fläche
	1 000	km ²
Stuttgart	630	207
Karlsruhe	311	173
Mannheim	304	145
Freiburg	228	153
Heidelberg	160	109
Ulm	124	119
Heilbronn	124	100
Pforzheim	124	98
Reutlingen	115	87
Esslingen	93	46
Ludwigsburg	93	43
Tübingen	88	108

*) Bevölkerung zum 30.06.2017, Fläche zum 31.12.2016.

Hinweise und Adressen

Wenn Sie nähere Informationen über die Zusammenarbeit mit baden-württembergischen Firmen bzw. über Fragen der Industrieansiedlung wünschen, wenden Sie sich bitte an eine der folgenden Adressen:

Wirtschaftliche Zusammenarbeit mit dem Ausland

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit
und Wohnungsbau
Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
D 70173 Stuttgart
Telefon +49 711/123-28 69
Telefax +49 711/123-48 04
pressestelle@wm.bwl.de
www.wm.baden-wuerttemberg.de

Baden-Württembergischer
Industrie- und Handelskammertag e. V.
Jägerstraße 40
D 70174 Stuttgart
Telefon +49 711/22 55 00 60
Telefax +49 711/22 55 00 77
info@bw.ihk.de
www.bw.ihk.de

Handwerk International
Baden-Württemberg
Heilbronner Straße 43
D 70191 Stuttgart
Telefon +49 711/16 57-251
Telefax +49 711/16 57-827
info@handwerk-international.de
www.handwerk-international.de

Industrieansiedlung, Unternehmenskooperation

Baden-Württemberg International
Gesellschaft für internationale
wirtschaftliche und wissenschaftliche
Zusammenarbeit mbH
Willi-Bleicher-Straße 19
D 70174 Stuttgart
Telefon +49 711/2 27 87-0
Telefax +49 711/2 27 87-22
info@bw-i.de
www.bw-i.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WIRTSCHAFT, ARBEIT UND WOHNUNGSBAU

Ministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Wohnungsbau
Baden-Württemberg
Schlossplatz 4 (Neues Schloss)
70173 Stuttgart
Telefon +49 711/ 123 - 0 Zentrale
Telefax +49 711/ 123 - 21 21
pressestelle@wm.bwl.de

www.wm.baden-wuerttemberg.de

in Zusammenarbeit mit dem

Statistischen Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon +49 711/ 641-0 Zentrale
Telefax +49 711/ 641- 24 40
poststelle@stala.bwl.de

www.statistik-bw.de

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2018
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit
Quellenangabe gestattet.



Baden-Württemberg

STATISTISCHES LANDESAMT